



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2013

---

## **Horizontale Silber-Silben. Akutagawa-Preis für Natsuko Kuroda**

Tan, Daniela

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich  
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-88474>  
Newspaper Article  
Published Version

Originally published at:

Tan, Daniela. Horizontale Silber-Silben. Akutagawa-Preis für Natsuko Kuroda. In: NZZ, 21 January 2013, 34.

## Horizontale Silber-Silben

*Akutagawa-Preis für Natsuko Kuroda*

**Daniela Tan** · Das elegante graue Kleid, in dem Natsuko Kuroda am 16. Januar zur Verleihung des 148. Akutagawa-Literaturpreises erschien, war Ton in Ton mit den zum Pagenkopf geschnittenen Haaren. Die aus Tokio stammende Autorin ist mit 75 Jahren die bisher älteste Preisträgerin. Ihr literarisches Debüt erfolgte 2012 mit dem Werk «ab sango» (Die a-b-Koralle), das noch im gleichen Jahr mit dem Waseda-Preis für Newcomer ausgezeichnet wurde. Die Geschichte einer Familie, die sich ihrer Fragilität angesichts von Veränderungen bewusst wird, ist in horizontaler Schreibweise verfasst. Im Gegensatz zum in Japan üblichen Verlauf der Schrift von oben nach unten wirkt dies frisch und unkonventionell. In einem Interview sagte Kuroda, sie hätte sich von dem mit der traditionellen Schreibweise verbundenen Eindruck des Literarischen befreien wollen. Eine weitere Besonderheit ihres eigenwilligen Stils ist die fast ausschliessliche Verwendung der japanischen Silbenschrift Hiragana. Dadurch entsteht ein weicher, assoziativer Lesefluss, da zum einen die Wortbedeutungen nicht durch die chinesischen Schriftzeichen definiert werden, zum anderen der Eindruck eines klassischen japanischen Textes evoziert wird.

Der am gleichen Tag verliehene Naoki-Preis für Unterhaltungsliteratur ging an Asai Ryo für die Erzählung «Nanimono» (Wer?) und den historischen Roman «Tohaku» über den Zen-Tuschmaler Hasegawa Tōhaku aus dem 16. Jahrhundert von Abe Ryutaro. Der 1989 geborene Asai Ryo ist der erste in der Heisei-Periode geborene Preisträger und repräsentiert die junge Generation Japans. Die Preisverleihung steht demnach ganz unter dem Zeichen der demografischen Situation Japans.